

Referentin:

Dr. Jessica Bock, studierte Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Leipzig. Mit einem Stipendium der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur promovierte sie über „Frauenbewegung in Ostdeutschland. Aufbruch-Revolution-Transformation in Leipzig 1980-2000“. Ihre Dissertation wurde 2019 wurde mit dem Dissertationspreis der GenderConceptGroup der TU Dresden ausgezeichnet und erschien 2020 im Mitteldeutschen Verlag. Seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Digitalen Deutschen Frauenarchiv. Derzeit erarbeitet sie im Auftrag des Vereins Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen eine Broschüre über Schwangerschaftsabbruch in Sachsen von 1945 bis 1989/90.

Jüngste Publikationen:

- 1968–1989. Narrative in den Eigen-Geschichten der ost- und westdeutschen Frauenbewegung, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, H. 2, 2021, S. 163-174.
- Emanzipierter, selbstbewusster, freizügiger oder: Die ewig Andere? Betrachtungen zur Ostfrau und ihrer Sexualisierung, in: Gerbergasse 18. Thüringer Vierteljahreszeit-schrift für Zeitgeschichte und Politik, H. 95, Jena 2020, S.27-32.
- Kein einzig Schwesternland. Über die bestehende Un-Einigheit zwischen ost- und westdeutscher Frauenbewegung, in: Femina Politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, Tübingen 2019, S. 121-130.